

sätze des Fortschritts, wie man diesen Stand der Dinge ganz vornehm zu benennen pflegt, allgemein, und so muß die über den Versuch einer direkten Restauration des strengen Lutherthums ausgebrochene Spaltung selbstverständlich immer größer und der Krieg zwischen beiden Parteien immer heftiger werden.

Specielle kirchliche Statistik des Kaiserthums Oesterreich.

VI.

Kirchenprovinz Gran in Ungarn.

Die Kirchenprovinz Gran nimmt nahezu die ganze westliche Hälfte Ungarns ein. Sie erstreckt sich über die Comitate Preßburg, Neutra, Trentschin, Thurocz, Sohl, Bacs, Honth, Gran, Pilis, Wieselburg, Dedenburg, Raab, Stuhlweisfenburg, Tolna, Sümegh, Baranya, Beszprim, Szalad, über den größten Theil der Gespannschaften Solt und Szongrad, über das südliche Dritttheil des Comitates Neograd, den Distrikt Kleinkumanien, endlich noch über einen Theil des Landesbezirks Gfsegg in Slavonien. — Sie dehnt sich aus von den Ausläufern der Steyrer Alpen an der Dreigrenze Oesterreichs, Ungarns und Steyermarks bis über die Theiß, vom Jablunkagebirge an der Drei-

grenze Schlesiens, Ungarns und Galiziens bis über die Drau. Ihr Jurisdiktionsgebiet beträgt 1551 d. □ M., also nahe so groß, wie jenes von Galizien und Krakau. — Ihre längste Ausdehnung ist von Norden nach Süden 113 Wegstunden.

Grenzen. Die kirchlichen Grenzen dieser Provinz sind:

Nördlich: die Kirchenprovinz Mähren (mit Olmütz), der Generalvikariatsbezirk Breslau in Oesterreichisch Schlesien, die Kirchenprovinz Lemberg (mit Tarnow) und die Kirchenprovinz Erlau (mit Zips).

Ostlich: die Kirchenprovinz Erlau (mit den Diözesen Rosenau und Erlau), die Kirchenprovinz Kalocsa (mit Kalocsa).

Südlich: die Kirchenprovinz Agram (mit den Bisthümern Diakovar und Agram).

Westlich: die Kirchenprovinz Salzburg (mit dem Bisthume Seckau), die Kirchenprovinz Oesterreich (mit Wien), die Kirchenprovinz Mähren mit (Brünn).

Suffraganeate. Den Metropolitan zu Gran kennen 8 Suffragane an. Ihrem Range nach sind sie gemäß Aufzählung im Diözesanschematismus Gran: 1) Fünfkirchen, 2) Neutra, 3) Steinamanger, 4) Raab, 5) Bezprim, 6) Neusohl, 7) Waizen, 8) Stuhlweissenburg. ¹⁾ Somit enthält der Metropolitanbezirk, einschließlich der Erzdiözese Gran, 9 bischöfliche Sprengel.

¹⁾ Der ungarische Jesuit Sz. Ivany reiht sie anders, als: Fünfkirchen, Bezprim, Raab, Waizen und Neutra. Die andern Suffraganeate bestanden zu seiner Zeit (a. 1699) noch nicht.

Nicht als Metropolit, wohl aber als Delegat Sr. päpstlichen Heiligkeit, übt der Primas von Ungarn noch Metropolitanrechte über die exemte Erzabtei Martinsberg und ihre Dependenz. In den folgenden Zahlen ist der Abteisprenzel eingerechnet.

Seelenzahl. Auf diesem weiten Metropolitanbezirk leben 4,294,700 Seelen; als 3,133,100 Katholiken rit. lat., 924,900 Apatholiken, 159,700 Juden.

Von diesen sprechen ungefähr 81,000 deutsch, 1,132,000 slavisch, die übrigen 3,081,700 ungarisch.

Gotteshäuser befinden sich im Bezirke 3257. Darunter sind 1728 Pfarr-, 1064 Filial- und Nebenkirchen, 456 größere Kapellen. — Neun Pfarrbezirke sind ohne Gotteshaus.

Die Kirchenprovinz Gran zählt ferner 1737 selbstständige Curatien mit 687 Cooperaturen. Von erstern gehören 1688 dem Säkular-, 49 dem Regularklerus. Zwölf Säkularpfünden werden gegenwärtig von Regularen administirt. So stehen demnach in der ganzen Provinz 128,300 Seelen unter Pastoration von Ordensgeistlichen.

Anno 1851 zeigte sich im Bezirke ein Weltpriestermangel von 151 Köpfen. Außer obgenannten 12 Pfünden wurden noch 47 Cooperaturen von Regularen versehen.

Ganz unbesezt waren 7 Pfarren und 85 Hilfspriesterstellen. — Zehn Pfarrsprengel haben die

enorme Seelenzahl von 10,000 bis 27,000. Vier davon liegen allein im Erzbisthume Gran.

Patronat. Die Pfründen unterliegen folgendem Patronate:

- 173 sind liberae collationis episcopalis,
- 275 stehen unter dem Patronate von geistlichen Personen oder Genossenschaften,
- 210 unter dem Patronate von geistlichen Fonden,
- 49 sind Regularen incorporirt,
- 66 landesfürstlich,
- 27 unter dem Patronate öffentlicher Aemter,
- 920 unter Privatpatronate,
- 4 sind gemischten,
- 13 unbestimmten Patronates.

Domkapitel. In der Kirchenprovinz Gran befinden sich 9 Domkapitel mit 100 Real- und 55 Titularkanonikern.

Collegiate. Weltpriesterliche Collegiate sind 4, als, Preßburg, Tyrnau, Dedenburg und der Capitelberg zu Raab. Die erstern beiden liegen im Sprengel Gran, die letztern im Bisthume Raab. Die Stifte Preßburg, Tyrnau und Dedenburg sind vermöglich genug, um aus ihnen angesehene Domstifte zu bilden; wozu bei der enormen Ausdehnung des Metropolitansprengels vielleicht Veranlassung wäre. Das Stift auf dem Kapitelberge zu Raab scheint eine Organisation zu erwarten. Bisher ist es dem Domkapitel Raab zugewiesen und ein Kanoniker desselben führt den Titel eines Propstes von St. Adalbert auf dem Kapitelberge.

In Ungarn hat seit 300 Jahren Alles zusammengeholfen, um den besitzenden Regularklerus recht gründlich zu ruiniren. Darum sind dort außer den Mendikanten nur noch wenige Rudera der ehemaligen reichen Abteien und Propsteien vorhanden. — Während dem man jedoch fast sämtliche Ordenshäuser schloß, haben sich von manchen Abteien und Propsteien noch ihre Realitäten oder wenigstens ihre Titel erhalten, ohne daß heutzutage jene oder diese den stiftungsgemäßen Ordenszwecken dienstbar wären. Die Realitäten, zum Unterhalte von Mönchen bestimmt, werden zu andern kirchlichen (vielleicht in sensu latiori) Bedürfnissen verwendet, die Titel als Auszeichnung irgendwie verdienten Weltgeistlichen verliehen. — Unter den Propsteien sind ehemalige weltgeistliche Collegiate, Augustiner-, Praemonstratenser- und andere Stifte begriffen, deren Vorstand Praepositus titulirt wurde. Von vielen dieser Titular-Abteien und Propsteien ist gegenwärtig weder ihr ursprünglicher Orden, noch ihre Lage, noch ihr Name, noch ihr Untergang u. mit Sicherheit mehr bekannt. Viele werden von mehreren Diözesen beansprucht. —

Von solchen Realabteien finden sich im Umfange der Metropole 12, Realpropsteien 14, Titularabteien 65, Titularpropsteien 31. Wir haben die Realabteien Telski und Pilis nicht gezählt, weil sie gegenwärtig, wenn sie auch keine eigenen Convente mehr besitzen, doch mit andern Klöstern vereinigt sind und mit ihren noch vorhandenen Mitteln Ordenszwecken dienen.

Gegenwärtiger Stand der religiösen Orden in der Provinz Gran. Der Provinzbezirk

enthält gegenwärtig noch mit Einschluß von St. Gotthard und Szala-Abathi 94 Convente, wovon 85 dem männlichen und 9 den weiblichen Religiosen angehören.¹⁾ Und zwar besitzt der Orden der

1) barmherz. Brüder	7 Häuser mit	86 Mgl.		
2) Benediktiner . .	6 " "	205 "		
3) Cisterzienser . .	2 " "	42 "		
4) Dominikaner . .	2 " "	12 "		
5) Franziskaner v. 4				
Ordens-Provinzen	41 " "	672 "	1353	
6) Kapuziner . .	6 " "	103 "	männl.	
7) Carmeliter . .	1 Haus	12 "	Mitgl.	
8) Piaristen . .	16 Häuser	181 "		
9) Prämonstraten .	2 " "	27 "		
10) Serviten . .	2 " "	13 "		
11) Canonissen de notre				
dame	2 " "	30 "		
12) Elisabethinerinnen	2 " "	74 "	242	
13) Englischen Fräul.	1 Haus	17 "	weibl.	
14) Ursulinerinnen .	4 Häuser	121 "	Mitgl.	
				Totalsumme 1595 Mitglieder.

In vorstehender Zahl der Ordensglieder sind die Religiosen von Szala-Abathi und St. Gotthard nicht einbegriffen. Jene sind beim Stifte Göttweig, Diözese St. Pölten, diese beim Stifte heiligen Kreuz, Erzdiözese Wien, gezählt; weil diese Convente kanonisch (?)

¹⁾ Das war im Jahre 1852. Seither jedoch sind mehrere Ordenshäuser der barmherzigen Schwestern eröffnet worden, als zu Pesth, Güns, Pinkafeld, Besprim, Serhard, Szegedin, Fünfkirchen, Altosen, Preßburg, Kaposvar, Neusohl, Papa. Jesuiten kamen nach Tyrnau und Preßburg. Ihre Verhältnisse sind uns nicht mehr bekannt.

mit jenen vereinigt sind. — Von den Franziskanern gehören 344 Individuen der marianischen, 199 der salvatorischen, 75 der ladislaischen, 54 der kapistranischen Ordensprovinz an. — Unter dem Gesamtordensklerus sind 917 Priester und 205 Seelsorger, 544 als Lehrer, Prediger, Erzieherinnen und Lehrerinnen, 150 im Krankendienste verwendet. — Zur Seelsorge und zum Predigtamte liefert der Franziskanerorden die meisten Kandidaten. — Außerhalb ihrer zuständigen Klöster domiziliren 189 Regularen.

Der Säkularklerus der Kirchenprovinz Gran beträgt 2905. Darunter sind 2537 Priester, 2131 Seelsorger, 94 im Lehramte. — Der Adel ist dabei mit 112 Glieder repräsentirt.

Die Gesamtzahl des Provinzklers stellt sich auf 4500, darunter 3454 Priester, 2336 in der Cura, 638 im Lehramt und Erziehungsfache thätig. —

Kirchliche Anstalten. Wir sind leider nicht im Stande, eine genügende Uebersicht der kirchlichen — wissenschaftlichen und Wohlthätigkeits- — Anstalten in der Kirchenprovinz Gran zu liefern, da uns nicht von allen H. H. Consistorien die nöthige Auskunft darüber zu Theil wurde. — Wir finden uns verpflichtet, bei dieser Gelegenheit den H. H. Diözesanadministrationen zu Neutra, Neusohl, Waizen, Raab und namentlich Sr. Excellenz dem H. Erzabte von Martinsberg für das gefälligen Entgegenkommen in unserer kirchlich-statistischen Bemühung den höflichsten Dank auszudrücken. — Eben aus obgedachter Ursache wissen wir auch über die in der Provinz noch vor-

handenen kirchlichen Laienvereine, Bruderschaften, über die Zahl der Kommunikanten jeder einzelnen Diözese, über die vorhandenen Mischehen nur Stückwerk, das wir an den betreffenden Orten aufführen. — In folgender Hauptübersicht nennen wir vom Vorhandenen:

- 1 Universität (zu Pest, größtentheils mit Kirchengut ausgestattet),
- 10 vollständige theologische Lehranstalten,
- 1 juristische Facultät (zu Fünfkirchen, mit kirchlichen Mitteln erhalten),
- 28 theils höhere, theils niedere Gymnasien,

Mehre Klöster der Mendikanten mit theils vollständigen, theils unvollständigen Hauslehranstalten für Theologie und Philosophie. —

An allen diesen vorstehenden Instituten wirken 286 geistliche Lehrer.

- 1 ungarisches Generalseminär für Theologie-Studierende zu Pesth,
- 9 Diözesanseminäre,
- 2 Knabenseminäre (zu Tyrnau für 100 Eleven, zu Preßburg mit 11 Zöglingen),
- 2640 Elementarschulen mit 244,700 Schülern,
- 1 bischöfliche Druckerei, }
- 1 bischöfliche Bibliothek, } zu Fünfkirchen,
- 1 Erziehungsinstitut für adeliche Fräulein zu Fünfkirchen,
- 1 Schulpräparandeninstitut, (ebendaselbst)
- 8 Emeritenhäuser,
- 21 katholische Waisen- und Armenhäuser u.

	Gran.	St. Pölten.	Wien.	Steinamanger.	Maab.	Besprtim.	Menschl.	Maaben.	Enghwerttenburg.	Martinsberg.	Durchschnitt.
Plätschenraum zur Seelenzahl											
überhaupt D.-M.	1:3222	1:2776	1:3295	1:2822	1:2600	1:2462	1:1849	1:2311	1:2332	1:2278	1:2769
Plätschenraum zur katholischen											
Bevölkerung D.-M.	1:2513	1:1953	1:2894	1:2208	1:2023	1:1643	1:1290	1:1276	1:1500	1:1990	1:2020
Plätschenraum zu den kathol.											
Gottesthäusern . . . D.-M.	2: 5 1:	2 1:	3 3:	40 ³ / ₈ :	3 1:	2 4:	7 1 ¹ / ₇ :	1 2:	3 1:	2 10:	2 1:
Gottesthäuser zur kath. Seelenz.	1:1024	1: 938	1: 982	1: 667	1: 779	1: 887	1: 730	1:1462	1:1042	1: 947	1: 962
Klernus zur kath. Seelenzahl	1: 604	1: 797	1: 712	1: 865	1: 578	1: 714	1: 690	1:1074	1: 798	1: 132	1: 696
Curatklernus zur kath. Seelenz.	1:1336	1:1447	1:1380	1:1248	1:1032	1:1306	1: 998	1:1789	1:1175	1:1170	1:1341
Pfunden zur kath. Seelenz.	1:1888	1:2183	1:1876	1:1577	1:1333	1:1760	1:1349	1:2885	1:1688	1:1244	1:1804
Pfunden zum Curatklernus . .	7: 10 5:	7 3:	4 4:	5 4:	5 3:	4 3:	5 5:	8 2:	3 1:	1 13:	4
Curat- zum Curatklernus . .	6: 5 4:	5 1:	4 5:	11 5:	6 5:	6 4:	9 2:	3 1:	2 8:	1 12:	13
Regular- zum Säcularklernus	5: 6 2:	5 2:	5 1:	7 2:	5 3:	5 2:	11 3:	7 3:	16	—	5: 9
Hilfsklernus zu den Pfundnern	3: 7 3:	8 3:	5 2:	7 3:	11 1:	3 4:	11 1:	2 1:	2	—	2: 5
Katholiken zu den Katholiken	4: 15 5:	12 1:	7 5:	18 2:	7 1:	2 3:	7 3:	4 5:	9 1:	7 1:	3
Deutsche zu den Nichtdeutschen	1: 6 12:	25 1:	103 5:	14 9:	13 1:	10 1:	9 2:	15 6:	13 1:	21 3:	13

Erzdiözese Gran. (*Strigonium.*)

Das Erzbisthum Gran liegt zwischen dem
 $47^{\circ} 28'$ — $48^{\circ} 55'$ nördl. Br. und
 $34^{\circ} 31'$ — $37^{\circ} 49'$ östl. L.

Es besteht aus zwei Theilen: dem eigentlichen Sprengel Gran und dem Generalvikariatsbezirke Tyrnau. —

Das eigentliche Bisthum Gran erstreckt sich über die ganze Gespanschaft Gran, über den nördlich von der Donau gelegenen Theil der Gesp. Komorn (die Pfarre Szemő an der Waag ausgenommen, die zum Gen.=Vic.=Bezirk gehört), über die Gesp. Honth (bis auf den Ort Sokola, der zur Pfarre Verőce im Bisthum Waizen gehört), über den südwärts von Königsberg gelegenen Theil des Comitates Bacs mit den Stühlen Also, Maroth, Levencz und Verebely, hat von der Gesp. Raab die kleine Schütt, reicht hinein in die Stühle Balassa, Gyarmath, Keffő und Szekzeny der Neograder Gespanschaft, und hat vom Com. Pilis die Enclaven in der stuhlweissenburger Diözese Jenő, Izbek, Ofen, Pesth, Blindenburg und St. Andre. Zusammen mit 197 d. □ Meilen.

Der Generalvikariatsbezirk begreift in sich die Comitate Preßburg und Oberneutra, von Unterneutra die Stuhlbezirke Nagy, Loboltschany, Galgocz und zum Theile Baan; ferner die Pfarre Szemő im Com. Komorn. Der Karte nach sind mehrere Pfarren von der Diözese Neutra enclavirt. Sein Flächenraum ist 158 d. □ M., so daß demnach die ganze Metropolitan=Diözese den übergroßen Raum von 355 d. □ M. einnimmt mit einer läng=

sten Ausdehnung (von Skalitz an der mährischen Grenze bis Pesth) von 52 Wegstunden.

Die natürlichen Grenzen des ganzen Erzbisthums sind nördlich der Berg Javorina zwischen Mähren und Ungarn, die kleinen Karpathen, das ungarische Erzgebirge um Schemnitz; östlich das Matragebirge und die Donau; südlich vom Comitate Gran der Bakonyerwald und die Donau von Almas unterhalb Komorn bis aufwärts an die österreichische Grenze; westlich die March.

Politische Grenzen sind: Nördlich der oßmüzer Kreis in Mähren, die Comitate Trentschin und Sohl, der Stuhl Baan von Niederneutra, der Stuhl Zarnowitz vom Com. Bacß; östlich die neograder Gespanschaft mit den Stühlen Gacs und Füleß, im hevescher Gespanschaft und weiter abwärts die Com. Pesth-Solt und Pesth-Pilis; südlich der Com. Komorn, so weit er am rechten Donauufer gelegen ist, ferner die Gesp. Raab und Wieselburg; westlich Niederösterreich und Mähren.

Kirchliche Grenzen sind: Nördlich der Diözesansprengel Osmütz und die Bisthümer Neutra und Neusohl, östlich Erlau, Rosenau, Waizen und Stuhlweissenburg; südlich Raab; westlich Wien und Brünn.

Der h. König Stephan errichtete im Jahre 1000 in seinem weiten Gebiete 12 Bisthümer. Das erste und vornehmste unter denselben war das Bisthum Gran (a. 1000). Die andern heißen Koloesa (err. 1001), Erlau, Beszprim, Waizen, Gsanad, Syrmium, Bacß, Raab, Siebenbürgen, Fünfkirchen und Großwardein.

Der erste Bischof, der 1002 auf den neu-erreichten Stuhl gesetzt wurde, war eine Religiose

aus der Erzabtei Martinsberg, Namens Sebastian, zugleich mit dem Titel eines Erzbischofs. — Die Zahl der Kirchenfürsten Grans ist selbst nach ungarischen Urkunden unbestimmt und differirt mit den römischen Aufzeichnungen derselben. Nach Angabe des Jesuiten Szt. Ivany zählte man bis 1600 deren 56, so daß sich bis heute 69 dieses Titels erfreuen. Zur Zeit der Türkeninvasion in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts war der erzbischöfliche Stuhl gänzlich unbesezt und der Sprengel wurde modo vicario von Rom aus besorgt. Außerdem gab es auch noch zu andern Zeiten, namentlich zu Anfang unseres Jahrhunderts, längere Sedisvakanz, indem nach einem bestehenden Rechte die Einkünfte eines ungarischen Bisthums während der Erledigung in den königlichen Schatz flossen; man sich folglich oft nicht sehr beeilte, von dem zuständigen Rechte der Besetzung der Bisthümer Gebrauch zu machen. Von den Kirchenfürsten Grans ist im Ruße der Heiligkeit gestorben Lucas Panffi (circa a. 1232), über den Gregor IX. den Canonisationsprozeß einleiten ließ, ohne jedoch weiter zu kommen. — Im letzten Jahrzehent des 15. Säculums hatte ein neunjähriges Kind — der Cardinal Hippolit Este — den Sitz inne; hingegen von 1620—1637 der berühmte Jesuit Cardinal Pazmanny, dessen Klugheit, Festigkeit und Glaubensstärke Oberungarn — namentlich der Adel dortselbst — es nach Gott am meisten zu verdanken hat, daß es heute noch das Glück besitzt, katholisch zu heißen. — Dieser saß aber nicht mehr zu Gran, sondern zu Tyrnau, wohin der erzbischöfliche Stuhl der türkischen Unruhen wegen a. 1554 unter Erzbischof Dlaus übertragen und woher er erst nach Verlauf von fast 300 Jahren

(a. 1820) wieder auf seinen alten ehrwürdigen Platz zurückgebracht wurde. — Wer mehr über die Einkünfte eines Primas = Erzbischofs zu Gran, sowie über seine weltlichen Würden ic. zu wissen wünscht, der mag sich aus Büsching darüber belehren.

Der gegenwärtige Primas = Erzbischof daselbst ist Se. Eminenz der H. H. Johann Scitovský de Nagy Kér, geboren zu Bela, einem Dorfe in der Gespannschaft Ab Ujvar a. 1785, vor 1850 Bischof zu Fünfkirchen.³⁾

³⁾ Kurze Notiz über die vorstephaneische Hierarchie in Ungarn und dessen Nebenländer. Schon ehemals, als der h. Stephan I. die kirchliche Eintheilung Ungarns zum Gegenstande seiner Sorge gemacht hatte, gab es in diesem Lande bischöfliche Sitze. Genanntem Könige nämlich kommt blos die Ehre zu, die Bekehrung dieses Landes vollendet zu haben. Diese Episkopalsitze des ersten Jahrtausends jedoch sind durch die beständigen Kriegszüge, denen Ungarn von jeher ausgesetzt war, so vielfältig verheert worden, daß uns nichts, als da und dort ein Name ihrer Bischöfe, davon übrig geblieben ist. So wissen wir von einem Metropolit zu Sirmium, von dem arianischen Bischofe Valens zu Essek, von einem Bischofe Ursacius zu Singudium, dem heutigen Seg-Szendero, vom Bischofe Donatus zu Cibalis (Balpo), vom Bischofe Secundus zu Carpo, vom Bischofe Crescenz zu Curta (Altosen), vom Bisthume Sabaria (Steinamanger), vom Bisthume Scarabanthia (heute Chebref), vom Bisthume Sciscium, das später nach Agram übertragen worden, vom Bischofe Bichordas zu Neutra, der a. 872 diesen Stuhl inne hatte. Vor der Völlerwanderung gehörte ein großer Theil der heutigen Bisthümer Neutra, Raab und Gran zum Sprengel Lorch. Ferner weiß man vom h. Bischofe Nicetas zu Arge in Dacien, wozu das heutige Siebenbürgen gehörte. Cardinal Pazmanny erwähnt eines Bischofes der Zips. Der gelehrte Thurocz spricht vom Bischofe zu Switnic als Suffraganen des Erzbischofs zu Kolocsa. Die römischen Register nennen auch ein Bisthum der Cumanen. --- M. Rogar (in libello suo de destructione Hungariae per Tartaros) weiß

Der Erzbischof von Gran patronirt folgende Pfarren: a) Im Erzbisthume Gran: 1) Bajoth, 2) Barth, 3) Bajta, 4) Börzöny, 5) Bajes, 6) Eske, 7) Dregely = Palank, 8) Ersek = Ujvar, 9) Egerszegh, 10) Felső = Sipek, 11) Füzes = Gyarmath, 12) Gran (Dom), 13) Gran (St. Georg), 14) Gutta, 15) Geregh, 16) Imely, 17) Kürth, 18) Kemend, 19) Kémence, 20) Kövesz, 21) Ledecz, 22) Moez, 23) Muzska, 24) Myergecsifalu, 25) Nagy = Delved, 26) Nagy = Szellő, 27) Nagy = Salló, 28) Nagy = Kar, 29) Nagy = Czethiny, 30) Nemes = Droszi, 31) Naszvad, 32) Pelisöld, 33) Parkany, 34) Pataf, 35) Verbete, 36) Püspöki, 37) Süttő, 38) Szölghen, 39) Szalka, 40) Szete, 41) Szemő, 42) Tardos, 43) Tarnad, 44) Tardos = fedel, 45) Udvard, 46) Uzbeg, 47) Vadfert, 48) Verebely, 49) Vagszerdahely, 50) Zsigard. — b) Im Bisthume Neutra: 51) Riben, 52) (theilweise) Pograny. — c) Im Bisthume Raab: 53) Molsa.

Seelenzahl. Diese belief sich im Jahre 1850 auf 1,143,800,⁴⁾ wovon dem eigentlichen Bisthume 601,800, dem Generalvikariatsbezirke 542,000 zuständig waren. Unter dieser Seelenzahl befinden sich 891,200 Katholiken, 185,200 Aikatholiken, 67,400 Juden.

auch von einem Bischofe zu Pesth, welcher jedoch kaum ein anderer ist, als jener zu Beszprim, der vielleicht damals seine Residenz zu Pesth hatte. So meint Szt. Ivany, der gelehrte ungarische Jesuit.

⁴⁾ In dieser Zahl sind die Pfarren Denki und Füß, welche zur exemten Abtei Martinsberg gehören, nicht einbegriffen. — Nach dem Schematismus von 1852, wo die Seelenzahl des Sprengels mit 1,165,000 angegeben war, hat sich die Bevölkerung innerhalb zwei Jahren um 2300 vermehrt.

Die meisten Protestanten leben im Distrikt Miava (gegen 30,000), die wenigsten in den Distrikten Stoniffa, St. Johann und Szömolany (je nur über 30). — Nichtunirte Griechen sind nur gegen 2300 im Distrikte Ofen=Peſth anzutreffen. — Die Juden stehen am dichtesten auch im letztgenannten Distrikte, (über 19700). Ganz frei davon ist nur der Distrikt Schemnitz.

Sprache. Hinsichtlich der Sprache theilen sich die Diözesanen in das Ungarische, Slavische und Deutsche, so daß die beiden ersteren Idiome sich die Wage halten, das Deutsche jedoch nur circa den sechsten Theil der Bevölkerung für sich hat. Also:

Rein ungarisch sind die Distrikte Dunaszerdahely, Hedervar und Szecſy.

Vorherrschend ungarisch die Distrikte Bajoth, Komorn, Dregely, Kefeö, Parkany, St. Marien, Sellye, Skalka, Szered und Badkert.

Halb ungarisch, halb deutsch die Distrikte Gran und Ofen=Peſth.

Halb ungarisch, halb slavisch die Distrikte Bakabanya, Erſekujvar, Leſer, Leva, Udvard und Urmény.

Halb deutsch, halb slavisch der Distrikt Schemnitz.

Größtentheils slavisch die Distrikte Bozok, Gſejtha, Galgocz, Malaczka, Nagy, Gzetheny, St. Tapolcsany, Pöſing, St. Benedikten, St. Johann, Sasvar, Stoniffa, Szemez, Szenicz und Verebely.

Ganz slavisch die Distrikte Jokeö, Miava, St. Roſztolan, Radoſna, Szömolany, Tyrnan. — Die illirisch=slavische Mundart hört man

im Markte St. Andre und den Vorstädten Taban und St. Stefan in Ofen.

Wer diese Orte auf der Karte verfolgt, wird inne, daß der Generalvicariatsbezirk slavisch, der Hauptsprenghel ungarisch spricht, daß beide Theile also schon der Sprache nach getrennt sind.

In Zahlen ausgedrückt, leben im Umfange der Erzdiözese 489,200 Ungarn, 462,800 Slaven und 191,800 Deutsche.

Gotteshäuser sind 870 im Sprengel; als: 474 Pfarr-, 288 Filial- und Nebenkirchen, 108 Kapellen. Wallfahrtsorte B. M. V., darunter sind zu Preßburg, Ofen, Pesth auf dem Berge, Gran, Schemnitz, Tyrnau bei den Jesuiten, Komorn, Malaczka, Gsejtha, Szalka. Eine Hauptwallfahrt ist jene zu Szentkut im Matragebirge, Pfarre Nagybarkany.

Eintheilung. Die Erzdiözese wird außer den zwei genannten Haupttheilen noch in 8 Archidiaconate, 42 Vicearchidiaconatsdistrikte und 2 Stadtbezirke (Preßburg und Tyrnau), untergetheilt. Von den Archidiaconaten gehören 4 zum engern Bisthumssprengel Gran, 3 zum Generalvicariatsbezirk und eines ist zwischen beiden getheilt. Die Vicearchidiaconatsbezirke, auch schlechthin Distrikte geheißen, sind so terminirt, daß die eine Hälfte davon auf das eigentliche Gran, die andere Hälfte mit den beiden Stadtbezirken auf Tyrnau fällt. — Die Archidiaconate heißen:

a) im engeren Sprengel Gran

- | | |
|--|-----|
| 1. Gran (Cathedralarchidiaconat) mit 4 Distrikten. | |
| 2. Bacß mit | 4 " |
| 3. Honth mit | 4 " |
| 4. Neograd mit | 3 " |

b) im Generalvikariat

- | | | |
|---|---|-------------|
| 5. Neutra mit | 4 | Distrikten. |
| 6. Preßburg mit den 2 Stadtbezirken und 9 | " | |
| 7. Sasvar mit | 1 | " |

Getheilt zwischen Gran und Tyrnau ist das Archidiaconat Komorn, so daß 5 Distrikte desselben zu Gran, 1 Distrikt zu Tyrnau gehören.

Die B. A. Distrikte wechseln zwischen 19 und 7 Pfarren, und zwischen 129,400—5000 Seelen.

In seelsorglicher Beziehung zerfällt die Erzdiözese in 472 selbstständige Curatpfründen mit 205 systemisirten Cooperaturen. Von den ersten ist nur eine einzige (Fend) den Regularen zuständig, alle übrigen sind Säcularpfründen. Jedoch sind gegenwärtig 7 der letzteren von Klostergeistlichen administriert, die überhaupt eine Seelenzahl von 27,650 pastoriren. — Die reconversirten Anabaptisten haben in der Erzdiözese 3 Curatien: Nagy Levard, St. Johann und Szobotist. Ihre Curaten stehen jedoch unter den Pfarrern genannter Orte. Wir wissen nicht, wie hoch sich die Anzahl dieser Reconversirten beläuft, da sie im Schematismus nicht eigens ausgesetzt ist.

Pfarren mit enormer Seelenzahl haben die Städte Pesth und Preßburg. Jene 3: Maria Himmelfahrt mit 20,600, St. Theresia mit 20,000, St. Josef mit 19,000 Seelen. Diese Eine mit 27,600 Seelen. — Anno 1850 waren 5 Pfründen und 30 Cooperaturen unbesezt.

Bezüglich des Patronates der Seelsorgepfründen, liegen folgende Verhältnisse vor:

- | | |
|-----|--|
| 55 | sind liberae collationis episcopalis, |
| 105 | stehen unter geistlichen Privatpatronen, |
| 57 | unter dem Religions- und Studienfonde, |

- 1 ist den Regularen incorporirt,
- 1 ist landesfürstlich,
- 12 unter dem Patronate von öffentlichen Staatsämtern,
- 240 sind Privat-,
- 1 gemischten Patronates.

Den stärksten Patronat üben die Gräfin Erbdy Wittve (über 27 Pfarreien), Gr. Balffy Franz (über 19 Pfarreien), Fürst Balffy (über 17 Pfarreien), die königliche Familie (über 15 Pfarreien). Das Haus Balffy (Fürst und Grafen zusammen) hat überhaupt 51, das Haus Eszterhazy 30 Pfründen zu vergeben.

Metropolitankapitel. Das Metropolitankapitel Gran zählt 22 effective und 8 Titular-Canoniker.⁵⁾ Unter ersteren sind 13 Dignitäten, als der Großprobst, der Rector, der Cantor, der Custos, der Probst von St. Georg de campo viridi Strigoniensi, der Probst von St. Stefan im Schlosse Gran, der Probst von St. Thomas de monte Strigoniensi, dann die Archidiaconen von Bacß, Sasvar, Komorn, Honth, Neograd und Neutra. — Im Jahre 1850 waren von den wirklichen Canonikaten 3, von den Ehren- canonikaten 6 unbesezt. — Wem das Präsentations- oder Nominationsrecht zu diesen verschiedenen Dompfründen zustehe, darüber wurde uns keine Auskunft. — Der niedere Domklerus ist einem so prächtigen Kapitel nicht ganz entsprechend: er besteht nur aus einem Choristen (succentor) und 3 Präbendaren. — Das Kapitel hat ein ausgedehntes

⁵⁾ Clesius gibt nur 18 wirkliche Canoniker bei diesem Kapitel an, und läßt die Titularen ganz weg. Wir können nicht sagen mit welchem Rechte.

Patronatsrecht, über nicht weniger als 24 Pfarren: Als: a) im Erzbisthume Gran: 1) Bessenyö, 2) Gjesztve, 3) Dagb, 4) Dorogh, 5) Ebed, 6) Gyerk, 7) Helemba, 8) Kesztölcz, 9) Kis Apathy, 10) Nemcseny, 11) Köhidgharmath, 12) Kemetsi, 13) Nyek, 14) St. Benedikten, 15) Szebeleb, 16) Szob, 17) Thaszar, 18) Tölgyes, 19) Zsember. — b) im Bisthume Neutra: 20) Gerencser. — c) im Bisthume Beszprim: 21) Szob, 22) Tapsony. — d) im Bisthume Neusohl: 23) Telsö Apathy, 24) Wieska.

Collegiatstifte. A. St. Martin zu Preßburg mit 13 Canonikaten. Darunter sind die Probstei, das Pectorat, die Cantorie- und Custodie-Dignitäten. — Den niedern Domklerus bilden zwei Chorvikare. — Das Collegiat übt das Patronatsrecht auf die Pfarren Szilines und Basaruth. — Würde ein herrliches Domstift präsentiren.

B. St. Nikola zu Tyrnau mit 4 Dignitäten (wie oben) und 2 andern Canonikaten. Für den Chordienst sind ein Succentor und Präbendar bestimmt. — Von beiden Collegiaten ist uns unbekannt, wem das Besetzungsrecht der Canonikate zukomme. Wir konnten nichts darüber erfahren.

Klöster. Ueber 100 religiöse Genossenschaften, darunter 52 mehr oder minder reiche Abteien und Probsteien, befanden sich einst im Sprengel Gran: als Benediktiner zu St. Andre bei Plintenburg, Bela (gegenwärtig eine Filiale von Muzsla), St. Benedikt bei Gran, Dombo, Kolos, Lecker, Rudany, Saar bei Gyöngyhös, Telsi in der Pfarre Jenö — Cisterzienser zu St. Michael auf der Insel Gsepel, Marienberg, Granfeld — Prämonstraten zu Been, Saag,

Bozok, Lürö, Graba, auf der Insel Gsepel, Gsüt, Saga, Majk — Johanniter zu Hl. Kreuz, St. Elisabeth zu Gran, St. Nikolaus zu Pesth, St. Stefan zu Gran, Hl. Geist in der Vorstadt Ofen, Hl. Dreifaltigkeit bei den Bädern zu Ofen — Regulirte Chorherrn h. Aug. zu Thoub, Ujhely — Paulaner zu St. Laurenz ober Ofen, Hl. Geist zu Pilis, Mosztra, Thal bei Preßburg, Tyrnau, St. Andre bei Blintenburg, auf der Insel Pilis, Jenzö — Abteien unbestimmten Ordens zu Apathei, St. Heinrich, Brinon, zu St. Philipp bei Komorn, St. Pantaleon in insula Danubii, St. Stefan in der Vorstadt Ofen, Vigles — Augustiner Eremiten zu Gran — Dominikaner zu St. Anton zu Pesth, St. Nikolaus zu Ofen, St. Marien auf der Insel Gsepel, St. Martin zu Gran — Dominikanerinnen zu Remethi, Tyrnau und auf der Insel Gsepel. Ferner gegen oder über 40 Franziskaner-Klöster, 10 Häuser der Jesuiten. Heute existirt außer den Mendikanten keine einzige Abtei oder Probstei mehr im weiten Bishume. Mit genauer Noth, daß sich von einigen noch die Realitäten und Titel erhalten haben. Die Ursachen des gänzlichen Verfalls der geistlichen Orden in Ungarn haben wir im Jahrgange 1854 dieser Vierteljahrsschrift angegeben.

a) Realabteien, d. h. Abteien, deren Vermögen noch da ist, die jedoch ohne Convent sind.

- 1) Telsky (gegenwärtig mit dem Benediktinerstifte Schotten in Wien kanonisch vereinigt).
- 2) Refter (gegenwärtig im Genuße des ungarischen Feldsuperiors).
- 3) Rudany (gegenwärtig dem Domkapitel Neutra ingremiirt).

4) St. Benedikten (dem Metropolitankapitel Gran ingremiirt.

b) Realprobsteien:

- | | |
|---|--|
| 1) St. Georg in Grünfeld bei Gran | } sämtlich jetzt dem Metropolitankapitel ingremiirt. |
| 2) St. Stefan im Schlosse Gran | |
| 3) St. Thomas auf dem Graner Berge | |
| 4) St. Margreth in Dömös | |
| 5) St. Marien in Neustadt an der Waag (gegenwärtig im Genuße des dortigen Pfarrers). | |
| 6) St. Stefan in Bozok (gegenwärtig zur Fundation des Seminars in Tyrnau verwendet). | |
| 7) St. Peter und Paul in Altoson (gegenwärtig dem Generalseminar in Pesth zugewiesen. | |
| 8) Sagh (zur Fundation der Kapitel Neusohl und Rosenau verwendet). | |

c) Titular=Abteien: 1) Belsa. — 2) Gasar. — 3) St. Marien in Granfeld. — 4) Rakony. — 5) St. Benedikten bei Gran. — 6) Zebegnyberg. — 7) Brinon. — 8) Kolos (auch zu Neutra gerechnet). — 9) Münster ob Komorn (auch zu Raab gerechnet). — 10) St. Heinrich.

d) Titular=Probsteien: 1) U. L. F. auf dem Neuberger bei Pesth. — 2) U. L. F. zur neuen Kirche vor Schloß Ofen. — 3) Graba. — 4) Beon. — 5) St. Sigmund in Ofen. — 6) Thoub. — 7) St. Johann in Ofen. — 8) St. Michael auf Gsepel. — 9) Gsuth.

Wirkliche Convente mit Ordensleuten sind gegenwärtig noch 30 vorhanden, 24 männliche und 6 weibliche. Als: 3 Klöster der barmherzigen Brüder, 12 der Franziskaner, 3 der Kapuziner, 5 der Piaristen, 1 der Serviten, 1 der Canonissen von Notre Dame,

2 der Elisabethinerinnen, 1 der englischen Fräulein, 2 der Ursulinerinnen.⁶⁾

Administration. Die Administration der Erzbischofse liegt in den Händen zweier erzbischöflichen Consistorien: zu Gran und Tyrnau. Das zu Gran besteht aus einem Präses (Generalvikar), zugleich *causarum auditor generalis*, und 22 wirklichen, funktionirenden Consistorialräthen, die sämmtlich Canoniker des Domkapitels sind. — Ferner gehört noch zum Consistorium ein Profess- und Ehe-Defensor, ein Metropolitansiskal und Armenadvokat, ein Notar und Vice-Notar. — Prosynodalexaminatoren sind sechs von den Domherren. — Die Leitung der einzelnen Archidiaconate besorgt je ein Archidiacon, die der einzelnen Distrikte je ein Vicearchidiacon, welchem hie und da ein Stellvertreter, meistens aber ein Notar aus den Pfarrern des Distriktes beigegeben ist. — Die Kanzlei besteht aus einem Direktor, Canonikus *a latera*, Sekretär, Archivar, Aktuar, Protokollisten und einem geschwornen Kanzellisten. Bis auf letzteres Individuum sind sie sämmtlich Geistliche.

Das Consistorium zu Tyrnau für den Generalvikariatsbezirk besteht aus einem Präsidenten (ebenfalls der Generalvikar), 14 Assessoren, (worunter sämmtliche Canoniker des Collegiatstiftes, die Direktoren des Priester-, des Knaben-Seminärs und der Emeriten-Anstalt dafelbst ic.), und wieder aus einem Profess- und Ehe-Vertreter, einem Notar, einem Consistorialfiskus und Armenadvokaten. — Das Vikariatsamt bilden der Generalvikar, dessen Sekretär, Archivar, zwei geschworne Laienkanzellisten und ein Cursor.

⁶⁾ Wie schon oben bemerkt, haben in den letzteren Jahren auch die Jesuiten wieder Aufnahme gefunden.

Klerus. Der Säkularklerus der ganzen Erzdiözese zählt 806 Individuen. Davon sind

curat:

Selbstständig	460	} 621	} 806	
Hilfseelsorger	157			
Militärseelsorger	3			
Auf Missionen	1			
incurat:				
In höhern Aemtern und Würden	62	} 127		
Im Lehramte	16			
Niedere Bedienstete und simple				
Priester	49			
Mummen				58

Von diesen Säkularen sind 26 außerhalb der Diözese bedienstet; 126 außerhalb des Sprengels geboren. Adelige 76.

Regularklerus. Die Gesamtzahl der Regularen ist im Sprengel Gran 669, wovon 461 zum männlichen, 208 zum weiblichen Theile derselben gehören. Es sind 278 Priester, 59 Seelsorger, 205 Lehrer und Lehrerinnen, 100 Krankenpfleger darunter. — Ständig außerhalb ihres betreffenden Ordenshauses sind nur zwei männliche Regularen in Verwendung. Die Ordensglieder sind folgendermassen vertheilt. A. männlich.

Barmherzige Brüder zu

- | | |
|---------------------------------|-------------|
| 1) Ofen mit 2 P. und 12 Brüdern | } Summe 52. |
| 2) Preßburg mit 4 P. und 26 Fr. | |
| 3) Szakoleza mit 2 P. und 6 Fr. | |

Verwendung bekannt.

Franziskaner (provinciae Marianae) ⁷⁾ zu

4) Komorn (Residenz) mit 4 P. und 1 Fr.	} Summe 147.
5) Érsek Ujvar mit 13 P. und 4 Fr. l.	
6) Gran mit 11 P. und 13 Cler. und Ehr.	
7) Malaczka mit 9 P. und 4 Fr.	
8) Pesth mit 9 P. und 4 Fr. l.	
9) Preßburg mit 23 P., 5 Cler., 9 Fr. l.	
10) St. Anton mit 4 P. und 4 Fr.	
11) Tyrnau mit 15 P. und 15 Fr. l.	

Verwendung: Zu Pesth ist ihnen die Seelsorge von der Franziskanerspfarre, zu St. Anton die Ortspfarre zeitweilig übertragen. — Die Franziskaner zu Gran pastoriren die Pfarre Belek. In Malaczka, Érsek Ujvar, Preßburg und Tyrnau leisten sie Aushilfe in der Seelsorge. Demnach sind 23 Mitglieder dazu verwendet. In allen Klöstern versehen sie das Predigtamt. Sie haben überdies zu Érsek Ujvar ein niederes Gymnasium mit 6 Professoren, zu Tyrnau das philosophische, zu Gran und zu Preßburg das theologische Hausstudium. Also liefert der Orden 38 Köpfe zum Lehramte. — Zu Preßburg ist der Sitz des Provinzials, zu Malaczka ein Noviziat der Ordensprovinz.

Franziskaner Recollecten (prov. Salvatoris) ⁸⁾ zu

12) Galgocz mit 19 P., 8 Cler. und 6 Fr.	} 33
Verwendung: 8 zum Lehramte, 5 zur	

⁷⁾ Zu dieser Ordensprovinz gehören noch Klöster zu Neutra (B. Neutra), Eisenburg und Frankirchen (D. Raab), Simon-tornya (D. Fünfkirchen), Nemeth Ujvar und Steinamanger (D. Steinamanger), Stuhlweißenburg (D. gleichen Namens), Andats, Eghhaza, Papa, St. Laszlo, Sümegh und Beszprim (D. Beszprim).

⁸⁾ Zu dieser Provinz gehören noch die Klöster zu Beczkow, Pruska, Solna (D. Neutra), Kremnitz (D. Neusohl), zu Waizen,

Seelsorge. Hier befinden sich theolo-
gische Hausstudien.

13) Szakoleza mit 14 P., 6 Cler. und 5 Fr.

Verwendung: 1 zur Hilffseelsorge, 8 zum
Lehr- und Predigtamte. Haben theolo-
gische Hausstudien.

14) Szecseny mit 5 P., 2 Fr. und 8 Novizen.

Verwendung: 2 zur Seelsorge an der
zeitweilig übertragenen Ortspfünde, 1
zum Predigtamte. — Hier ist ein No-
viziat der Provinz.

Summe 73.

Franziskaner (prov. Capistranae) ⁹⁾ zu

15) Ofen (St. Stefan) mit 17 P., 6 Cler.
und 6 Fr. Summe 29

Verwendung: 11 zur Seelsorge an den Pfar-
ren St. Stefan und Taban in Ofen, 1
zum Lehramte. — Im Kloster befinden
sich ein Noviziat und theologische Haus-
studien.

Szolnok, Ketskemet (D. Waizen), Erlau, Gyöngyhös und Sasz-
Bereny (D. Erlau), zu Bartsa, Eperies, Sebes, Sztroplo (D.
Kaschau), Fülek, Rosenau (D. Rosenau), zu Kaplonyi und Nagy
Szölös (D. Szathmar), Okolicsna und Trosztana (D. Zips),
Theresienstadt (D. Kolocsa) und Szeged (D. Eszabad).

⁹⁾ Diese Provinz hat noch Klöster zu Enzersdorf, Pan-
zersdorf, Wien (D. Wien), zu St. Pölten (D. gleichen Namens),
zu Földvár, Mohacs (D. Hünfkirchen), zu Vacs und Baja (D.
Kolocsa), zu Aradvár und Radna (D. Eszabad), zu Brod, Eszegg,
Isot, Semlin, Schavengrad, Bukovor (D. Diakovar), zu Pos-
sega, Stasice, Cernik (D. Agram).

Kapuziner (prov. Hungaricae) ¹⁰⁾ zu

16) Ofen mit 6 P. und 6 Fr. l.

Verwendung: Von den Patres alle zur Seelsorge an der übertragenen Pfarre St. Elisabeth.

17) Böding mit 9 P., 4 Cler. und 4 Fr.

Verwendung: 1 zur Aushilfe in der Seelsorge, 7 zum Lehr- und Predigtamte. Hier befinden sich theologische Hausstudien.

18) Preßburg mit 24 P., 2 Cler. und 8 Fr.

Verwendung: 5 zum Lehramte, 3 zur Seelsorge. — Hier befinden sich theologische Hausstudien und ein Provinznoviziat.

Summe 63.

Piaristen (ungar. Provinz) ¹¹⁾ zu

19) Levo mit 7 P.

20) Ofen mit 19 P.

21) Pesth mit dem Provinzvikar, 31 andern P. und 1 Fr.

22) St. Georgen mit 9 P.

23) Schemnitz mit 13 P.

Verwendung: Sämmtlich zum Lehramte an den Ortsgymnasien und theilweise auch an den Hauptschulen.

Summe 81.

¹⁰⁾ Die Kapuzinerprovinz hat noch Häuser zu Wien und Wiener Neustadt (D. Wien), zu Smunden und Linz (D. Linz), zu Scheibbs (D. St. Pölten), zu Tata (D. Raab), zu Moor (D. Stuhlweißenburg), zu Besnyö (D. Waizen), zu Essegg (D. Diakovar), zu Großwardein (D. gleichen Namens).

¹¹⁾ Außer diesen Collegien hat diese Provinz noch 22 andere in den verschiedenen Diözesen Ungarns.

- Serviten (ungar. Prov.) ¹²⁾ zu
 24) Pesth mit 6 P. und 2 Fr. Summe 8
 Verwendung: 1 zur Anshilfe in der Seelsorge;
 3 zum Predigtamte.

B. Weibliche Ordenshäuser.

Elisabethinerinnen zu

- 1) Ofen mit 39 } Frauen

- 2) Preßburg mit 35 } Frauen

Ihre Verwendung bekannt.

Englische Fräulein zu

- 3) Pesth mit 17 Mitgliedern

Kanonissen von U. L. Fr. zu

- 4) Preßburg mit 40 Mitgliedern

Ursulinerinnen zu

- 5—6 Preßburg mit 46 und Tyrnau mit
 31 Nonnen.

Summe 208.

Verwendung: Die drei letztgenannten Orden
 zur Erziehung der weiblichen Jugend.

Die Gesamtzahl des Diözesanklerus
 macht 1475, darunter 1026 Priester, 666 Seelsorger,
 221 im Lehramte, 108 im Krankendienste.

Außer diesen sind noch aus fremden Diözesen
 52, theils Welt-, theils Ordensgeistliche in dem Erz-
 bisthume Gran zeitweilig als Lehrer oder auf andere
 Weise bedienstet.

Kirchliche Anstalten. — Solche bestehen
 zur Pflege der Wissenschaft und Heranbildung des
 Klerus folgende:

¹²⁾ Diese Ordensprovinz hat noch Klöster zu Gutenstein
 und Wien (D. Wien), zu Teutendorf, Langegg, Schönbühl
 (D. St. Pölten), zu Trakno (D. Raab), zu Erlau (D. gleichen
 Namens).

- 1) Ein erzbischöfliches Seminar zu Gran.
- 2) Das ungarische Generalseminär für Theologie-Studierende zu Pesth mit einem Rektor, Vice-rektor, Spiritual, 2 Studienpräseften und 52 Mumnen.
- 3) Die Universität Pesth. Wir nehmen diese zu den kirchlichen Anstalten, weil sie von Geistlichen und mit kirchlichen Mitteln (a. 1635) durch Cardinal Peter Pazmanny gegründet, und unter Maria Theresia wieder aus den Kirchenvermögen besser dotirt und erweitert worden ist. Die theologische Fakultät daselbst zählt 7 Professoren.
- 4) Ein erzbischöfliches theologisches Studium zu Gran mit 4 Professoren.
- 5) Ein großes Gymnasium zu Tyrnau mit 7 Professoren aus dem Weltklerus, und 6 Professoren aus der Erzabtei Martinsberg.¹³⁾
- 6—8) große Gymnasien der Piaristen zu Ofen mit 12, zu Pesth mit 13, zu Schemnitz mit 11 Professoren.¹⁴⁾

Niedere Gymnasien der

- 9—10) Benediktiner von Martinsberg zu Komorn mit 7 Professoren und zu Gran mit 6 Professoren. Am letzteren Orte wirken auch 2 Professoren aus dem Weltklerus.
- 11) der Franziskaner zu Ersek Ujvar mit 4 Professoren.

¹³⁾ Bis zum Jahre 1848 war auch das Gymnasium zu Preßburg unter Leitung der Benediktiner von Martinsberg. A. 1851 jedoch waren Laienprofessoren angestellt.

¹⁴⁾ Die ehemaligen kleinen Piaristengymnasien zu St. Gör-gen und Lera unterlagen a. 1850 einer Organisation. Was aus selben seither geworden, ist uns nicht mehr bekannt.

Theologische oder philosophische Hausstudien sind zu Böding und Preßburg (für die Kapuziner) — zu Ofen, Preßburg, Gran, Tyrnau, Szakoleza, Galgoez für die Franziskaner der marianischen, kapistranischen und salvatorischen Ordensprovinz. — In allen diesen Hauslehranstalten wirken 15 Lektoren.

Außerdem existiren:

12—13) Zwei erzbischöfliche Knabenseminäre — zu Tyrnau und Preßburg, jenes mit 100, dieses mit 11 Alumnen, welche theils Philosophie, theils Humaniora studieren.

Katholische Elementarschulen sind im ganzen Sprengel 900 mit 61,300 Schülern.

Von mildthätigen Anstalten besitzt das Erzbisthum eine Emeritenanstalt zu Gran, worin gegenwärtig 26 Defizientenpriester erhalten werden.

Ueber weitere dergleichen Anstalten, so wie über die etwa vorhandenen kirchlichen Vereine und Bruderschaften, über die Zahl der Kommunikanten, der bestehenden Mischehen können wir keine Auskunft geben, da uns auf bezügliche Anfragen nichts darüber mitgetheilt worden.

Diözese Fünfkirchen. (*Quinque ecclesiae.*)

Den ersten Rang unter den Suffraganeaten Grands behauptet die Diözese Fünfkirchen — eine Stiftung Stefans des Heiligen. Sie liegt in geographischer Beziehung zwischen den

45° 25' — 46° 49' nördl. Br.

35° 45' — 36° 45' östl. L.

und begreift in sich die Gespanschaften Baranya und Tolna; hat von dem schümegher Komitate die Pfarre Simegh, Sz. Lászlo, Mosgo, Sumony, Drava Sz. Marton, Lakocsa, Bogdasa und Szigethvár; — vom Komitate Beszprim den Ort Toti; — vom Comitате Stuhlweißenburg den Ort Uz-Lad, Pfare Ozova; endlich von Slavonien die Bezirksgerichte Miholacz und Balpe im Landgerichte Esseg.

Ihr Flächenraum macht 180 d. □ Meilen, ihre längste Ausdehnung, von Norden nach Süden, 38 Stunden.

Ihre natürlichen Grenzen sind östlich der ganzen Länge nach die Donau; südlich an 2 Stellen (von der Grenze des schümegher Comitats abwärts bis Miholacz, und von Riš Darda bis zu ihrer Mündung) die Drau. — Zu politischen Grenzen hat sie nördlich die Gespanschaften Beszprim und Stuhlweißenburg; östlich jenseits der Donau die Gespanschaften Golt und die Wojwodina, (oder die Gespanschaft Baes-Bodrogh.), südlich den Comitат Schümegh. — Kirchliche Grenzen sind: nördlich das Bisthum Beszprim und Stuhlweißenburg; nordöstlich Waizen, östlich Kolocsa, südlich Diakovar und Agram, westlich Beszprim.

Errichtung. Wie erwähnt, verdankt der Sprengel dem Könige Stefan I. sein Dasein, welcher ihn a. 1009 umgränzte. Das Bisthum scheint damals kleinern Umfangs gewesen zu sein, als heute, indem noch a. 1600 mehre Pfarren und Klöster des baranyier Comitates zum Erzbisthume Gran zählten: was gegenwärtig nicht mehr der Fall ist. Der erste Bischof war Bompertus, der Sacellan des Königs Stefan. Von ihm ab bis jetzt standen 74 Hirten

der Kirche Fünfkirchen vor; unter diesen auch der selige Benediktiner Maurus, als der 3. Bischof. Die starke Reihenfolge, in welcher wir auch die bloß genannten Bischöfe brachten, mag wohl daher rühren, daß der Stuhl Fünfkirchen unter den Anfällen der Türken besonders litt, und darum auch einen häufigeren Wechsel seiner Besitzer erfuhr. Innerhalb den Grenzen dieser Diözese liegt das unglückliche Mohacz. In Folge der dortigen Würgerei hatte Fünfkirchen durch 30 Jahre keinen confirmirten Bischof mehr und wurde nur modo vicario von Rom aus versehen. Auch im 16. und 17. Jahrhunderte war dieß für längere oder kürzere Zeit öfters der Fall. Unter den Vorständen der Diözese befindet sich der ausgezeichnete Dichter Johann Vitesius, unter dem Pseudonomen Johannes Pannonius bekannt. — Die Bischöfe dieses Sprengels genießen das seltene Recht der Tragung des Palliums während der Feier der heiligen Messe und innerhalb des Diözesanbezirkes. — Der gegenwärtige Bischof, dessen Vorfahrer der nunmehrige Kardinal Primas Szitovský zu Gran war; ist der H. H. Georg Girk seit 1852, geboren in Boja 1793.

Der Bischof von Fünfkirchen patrociniert folgende Pfründen:

1) Himeszhay. — 2) Püspöck-Lak. — 3) Lanusut. — 4) Mohacz. — 5) Bogad. — 6) Hoßzuketeny. — 7) Püspöck Sz. Laklo. — 8) Sz. Erzsebet. — 9) Karasz. — 10) Madasd. — 11) Szaszvar. —

Seelenzahl. An Seelen begreift das Bisthum Fünfkirchen 351,600 Katholiken, 134,900 Aikatholiken, 13,300 Juden. Zusammen 499,800. — Aikatholiken und Juden sind im ganzen Sprengel

vertheilt. Am dichtesten stehen jedoch die ersteren im Distrikte Darda und Földvar (bis 21,000); die letzteren im Distrikte Földvar und Volgysegh (1500).

Sprachen. Drei Sprachen sind in der Diözese Fünfkirchen heimisch: die ungarische, deutsche und slavische, letztere in zwei Mundarten, der illyrischen und slovenischen. Das Slovenische wird nur von ungefähr 200 Seelen in der Pfarre Mözs, Distrikt Szerard, gesprochen. Unter den drei Hauptidiomen behauptet das ungarische den Vorzug, — ihm folgt das Deutsche. In Zahlen ausgedrückt bewohnen 266,500 Ungarn, 162,000 Deutsche und 71,200 Illiren den Sprengel. Die Idiome sind so durcheinander gemengt, daß kein Distrikt nur einer einzigen Sprache angehört.

Vorherrschend ungarisch sind die Distrikte Dombovar, Drava, Erdeny, Földvar, Gödre, Kemethy, Pecsvarad, Sz. Lörincz, Simontornya und Szigetvar.

Vorherrschend deutsch sind die Distrikte Boly, Kemend, Mohacs, Stadass und Völgysegh.

Vorherrschend illirisch die Distrikte Baranyavar und Balpo.

Zur Hälfte ungarisch und deutsch sind die Distrikte Szerard, Transmontan und Darda, letzterer mit starker illirischer Beimischung.

Gotteshäuser finden sich 375 in der Diözese als: 160 Pfarr-, 137 Filial- und Nebenkirchen, 78 Kapellen. — Ein Hauptwallfahrtsort ist Maria Gyüd im Bezirke Darda. Kleinere Marienwallfahrtsorte sind noch die Marienkirche zu Fünfkirchen, Szerard, Tolna de cervo, Siskloz u.

Eingetheilt wird der Sprengel in 2 Archidiaconate und diese in 20 Distrikte und den Stadtbezirk Fünfkirchen. Die ersteren sind:

1) das Archidiaconat der Cathedralre mit dem Stadtbezirk und 13 Distrikten.

2) das Archidiaconat Tolna mit 7 Distrikten.

Zum ersten gehört auch der slovenische Antheil der Diözese. — Die Seelenzahl der einzelnen Distrikte wechselt zwischen 40,000 und 13,000 Seelen.

Selbstständige Pfründen zählt das Bisthum 161 ¹⁵⁾, darunter 160 Pfarren und 1 Lokalie (Gefet aus der Pfarre Szebený). Systemisirte Cooperaturen sind 60. — Von den selbstständigen Pfründen sind 2 den Franziskanern zu Gyúd und Siflós incorporirt, und 2 werden zeitweilig von Priestern desselben Ordens pastorirt, zusammen mit einer Seelenzahl von 8900 Katholiken. — Die Pfarrgemeinde Földvár ist 10,700 katholische Seelen stark. — Eine Pfarre war a. 1850 gänzlich ohne Kirche. — Von den Hilfeeelsorgerstellen waren zwei ganz unbesetzt, und 15 in Subsidium von Regularen versehen; so daß sich einiger Priestermangel im Bezirke Fünfkirchen entziffert.

Das Patronatsverhältniß ist folgendes:

9 sind liberae collationis episc.

30 unter geistlichen Privatpatronen.

34 unter dem Patronate von kirchlichen Fonden.

2 sind den Regularen incorporirt.

4 unter dem Patronate öffentlicher Staatsämter.

82 unter Privatlaienpatronate. — Das stärkste unter diesen ist das vom Fürst Esterházy (über 18 Pfarren).

Das Domkapitel Fünfkirchen zählt 10 wirkliche und 6 Ehrenkanonikate. Unter den ersten sind sechs Dignitäten. Ueber das Präsenta-

¹⁵⁾ A. 1700 hatte das ganze Bisthum nur 19 Pfarren.

tionsrecht zu den Dompfründen ward uns nichts bekannt. — Der niedere Domklerus wird von 4 Präbendaren repräsentirt, welche zugleich Cooperatorendienste bei der Dompfarre versehen.

Das Domkapitel muß ziemlich begütert sein, denn unter seinem Patronate stehen 8 Pfarren, als: Abaliget, Bakonya, Bieserd, Bogdasa, Hetvehely, Kövago-Szöslös, Nemeth-Urögh, Sumony. — Die Domkirche übt den Patronat auf die Pfarren Szabolcs, Szek, — der Cantor vom Domkapitel auf die Pfarren Nagy Manyok, — der Generalvikar auf Garó.

Klöster: Ueber 40 Klöster waren einst im heutigen Diözesangebiete Fünfkirchen; darunter 24 mehr oder minder reiche Abteien und Präposituren. Nur von 3 derselben sind heute noch die Realitäten vorhanden, von den übrigen werden 20 nur ihrem Titel nach repräsentirt.

Realabteien sind: 1) Siliß St. Jakob (unbesetzt), und 2) Vaska St. Martin (a. 1848 im Besitze des Herrn Vinzenz Rudolf, Priesters aus dem Orden der Ritter mit dem rothen Sterne, und Pfarrer im Schloße Ofen).

Realprobstei ist St. Johann Bapt. im Schloße Fünfkirchen (a. 1848 im Genuße des Canonikus Lektor am Cathedralkapitel zu Fünfkirchen).

Titularabteien: 1. Apor. — 2. Bata (St. Michael). — 3. Csikador (Cisterze). — 4. Földvar (St. Helena, Benediktinerabtei, ehemals exemt.) — 5. Fünfkirchen (St. Benedikt). — 6. Ivan (Benediktinerabtei in der Pfarre Nemet Marok). — 7. Koppan-Monostor in Slavonien. — 8. Madocsa (h. Geist, in der Pfarre Böleske. — 9. Madoska St. Marien. — 10. Magocs. — 11. Monostor (Pfarre Baranyavar).

12. Becsvarad (Benediktinerabtei aufgehoben a. 1783).
 — 13. Rudnia. — 14. Sifos. — 15. Szaszvar.
 — 16. Szegzard (Benediktinerabtei und exempt, aufgehoben a. 1767).

Titularprobsteien: 1. Fünfkirchen St. Augustin. — 2. St. Augustin auf der Brigitteninsel in der Donau. — 3. St. Augustin auf der Lazarusinsel in der Donau. — 4. Simegh (St. Benedikt).

Außerdem waren noch Dominikaner zu Fünfkirchen ebendasselbst Dominikanerinnen; Paulaner zu St. Salvator an der Drau, zu Bajsch, zu Patasch, zu Tolno, zu St. Michael de Torcozi, zu Urögh bei Fünfkirchen; ferner Klöster zu Keresztur, zu Peel, zu Fünfkirchen beim heiligen Geist; ferner Jesuiten zu Fünfkirchen und Szigeth nebst mehreren Franziskanerconventen, die noch von Kaiser Joseph unterdrückt worden.

Gegenwärtig haben nur mehr die Cisterzienser von Zircz zu Fünfkirchen eine Residenz, die Mendikanten 8 Klöster; und (seit 1851) die Kanonissen v. U. L. F. zu Fünfkirchen ein Domizil. — Von den Mendikantenklöstern gehört 1 den barmherzigen Brüdern, 1 den Franziskanern prov. Mar., 2 den Franziskanern prov. Capistr., 4 den Franziskanern prov. Sanct. Ladislai.

Administration. Das bischöfliche Consistorium besteht aus einem Präses (Bischof oder dessen Generalvikar) und 10 funktionirenden Assessoren aus dem Domkapitel. Außerdem führen noch 18 verdiente Priester den Titel Consistorialrath. Wie bei allen ungarischen Consistorien ist auch hier das Amt eines Theodorsens, eines Consistorialfiskals, eines Armenadvokaten und Notars in Übung. — Synodalexaminatoren sind 4 Canoniker. — Die bischöfliche Kanzlei

bilden ein Kanzleidirektor, ein Notar, ein Protokollist und Aktuar.

Klerus A Säkular. Diesem gehören 322 Individuen an. Davon sind

curat:

Selbstständig	157	} 229
Hilfseelsorger	72	

incurat:

In höhern Aemtern u. Würden .	19	} 273
In Lehramte	9	
Niedere Bedienstete und einfache	} 44	} 322
Inkuraten	16	
Mummen	49	

Von obenstehenden Priestern sind 8 außerhalb der Diözese in Verwendung; 10 sind adelichen Geschlechts.

B. Regular. Der Regularklerus beider Geschlechter beläuft sich auf 119 Mitglieder, wovon nur 9 dem weiblichen Theile desselben angehören. Unter diesen Regularen befinden sich 62 Priester, 14 Seelsorger, 26 im Lehramte, 11 im Krankendienste. — Außerhalb ihrer betreffenden Conventen domiziliren 11 Klosterleute. — Die Cisterzienser, welche zu Fünfkirchen residiren, kommen nicht hier, sondern bei der Diözese Bezprim, wo ihr Ordenshaus Zircz liegt, in Rechnung.

Barmherzige Brüder zu

- 1) Fünfkirchen mit 2 P. und 9 Fr. Summe 11
Ihre Verwendung ist bekannt.

Franziskaner prov. Marian. zu

- 2) Simontornya mit 11. P. und 4 Fr. Summe 15
Verwendung: 3 zur Seelsorge, 1 zum Predigtamte. — Außerhalb des Conventes domiziliren 5 Patres. Die Ortspfarre ist ihnen zur Pastoration angewiesen.

Franziskaner prov. Capistr. zu

3) Földvár mit 12 P. 5 Uer. und 3 Fr.

Verwendung: 1 zur Seelsorge, 5 zum Predigt- und Lehramte an den philosophischen Hausstudien. — Ständig außerhalb des Conventes 1 Individuum

4) Mohacz mit 11 P. und 4 Fr.

Verwendung: 1 zur Seelsorge, 7 zum Predigt- und Lehramte am Ortsgymnasium. — Außerhalb des Kloster ständig 1 Individuum. — Hier befindet sich das Noviziat für die Laienbrüder der Provinz.

Franziskaner (prov. S. Ladislai¹⁶⁾) zu

5) Fünfkirchen mit dem Provinzial, 11 P.,
8 Cler. und 7 Fr. l.

Verwendung: 2 zur Seelsorge, 6 zum Predigt- und Lehramte an den philosophischen Hausstudien. — Sie pastoriren die Pfarre in der Vorstadt Szigeth in Künstsirchen.

6) Maria G y ò d (Residenz.) mit 4 P. und 2 Fr.

Verwendung: 1 zur Seelsorge, 2 zum Predigtamte. — Incorporirt ist die Ditzpfarre.

7) Siflos (ehem. Benediktinerabtei) m. 5P. u. 3Fr.

Verwendung: 2 zur Seelsorge an der incorporirten Ortspfarre; 2 zum Predigtamte. — Außerhalb des Klosters 1 Individuum.

Summe 35.

Summe 41.

16) Zu dieser Ordensprovinz gehören noch die Klöster in Agram, Caproneza, Gafatornye, Kostainic, Kropina, Ivanic, Verocze und Warasdin im Erzbisthum Agram, zu Nagy Ottad, Nagy Kanischa und Segesd im Bezirke Beszprim.

- 8) Szigethvar mit 5 P. und 3 Fr. Summe 8
Verwendung: 3 zur ausülfeweifen Seelforge,
1 zum Predigtamte. — Außerhalb des Klo-
sters domiziliren 3 Conventualen.

Kanoniffen v. U. L. Fr. zu

- 1) Fünfkirchen mit 9 Mitgliedern.
Verwendung: zum Unterricht für die weibliche
Jugend.

Gefammtzahl des Diözeſanklerus. Dieſe
beträgt 441 Köpfe. Darunter: 335. Priester, 243
Seelforger, 43 im Lehramte, 11 im Krankendienſte.
— Von dieſem Klerus ſind 8 Individuen außerhalb
der Diözeſe verwendet, hinwieder arbeiten 11 Mitglieder
der Cifterzienſerabtei Zircz als Profefſoren zu Fünfkirchen.

Kirchliche Anſtalten beſißt der Sprengel
folgende:

- 1) Ein biſchöfliches Seminar zu Fünfkirchen, in
welches die Alumnen ſchon nach abſolvirter ſechſter
Gymnaſialklaffe aufgenommen werden.
- 2) Ein biſchöfliches Lyceum zu Fünfkirchen mit einer
theologiſchen, juridiſchen und philoſophiſchen Fa-
kultät, welche ſämmtlich unter einem Prorektor
ſtehen. An erſteren wirken 4, an zweiten 3 und
an dritten 5 geiſtliche Profefſoren.
- 3) Ein niederes Gymnaſium der Cifterzienſer von
Zircz zu Fünfkirchen mit 7 Profefſoren.
- 4) Ein Progymnaſium der Franziskaner zu Mohacs
für 4 Grammatikklaffen mit 5 Profefſoren.
- 5) 6) Philoſophiſche Hausſtudien der Franziskaner
zu Földvar und Fünfkirchen.
- 7) Eine Schulpräparandenanſtalt zu Fünfkirchen mit
3 geiſtlichen Lehrern.
- 8) Eine biſchöfliche Druckerei zu Fünfkirchen.

- 9) Eine bischöfliche, öffentliche Bibliothek zu Fünfkirchen.
 - 10) Ebendasselbst ein Erziehungsinstitut für adeliche Fräulein.
- Elementarschulen existiren 316, mit 36,200 Schülern.

Von Wohlthätigkeitsanstalten sind uns nur bekannt:

- 1) Emeriteninstitut zu Fünfkirchen mit 16 Emeriten.
- 2) Ebendasselbst ein katholisches Waisenhaus mit 16 Waisen; und
- 3) Ebendort ein Armenfond, gegründet von dem gegenwärtigen Primas-Erzbischofe in Gran.

Ueber sonstige fromme Anstalten, Bruderschaften, kirchliche Vereine, Communicanten und Mischen wurde uns auf wiederhohltes Ansuchen keine Auskunft.

Diözese Neutra. (Nitria.)

Die Diözese Neutra liegt in geographischer Beziehung zwischen dem

48° 15' — 49° 21' nördl. Br. und

35° 22' — 36° 50' östl. L.

Sie begreift in sich den ganzen Comitats Trentschin; von der Gespannschaft Unter-Neutra die Stühle Baan und Neutra; reicht mit der Filiale Brogyan in der Pfarre Szeplak, und mit der Filiale Beszka in der Pfarre Seloetz hinein in den Comitats Vacs.

Ihr Flächenraum hat 94 d. □ M. ihre längste Ausdehnung (von Norden nach Süden) 40 Wegstunden.

Grenzen natürliche: Im Norden und nördlich die kleinen Karpathen, das Jablunkagebirge und

die Beskiden; östlich die thuroezer Berge, südwestlich in kurzer Strecke unterhalb Szerdahely die Waag. — Politische: Nördlich Mähren, Schlesien und Galizien, nordöstlich die Arva, östlich die thuroezer und harser Gespanschaft mit den Stühlen Oszlar und Privitz von der Unter-Neutra; südlich die Gespanschaft Neutra und Preßburg, westlich Mähren. — Kirchliche; Nördlich die Erzbischofse Olmütz, das Bisthum Breslau und Tarnow, nordöstlich das Bisthum Zips, östlich die Diözese Neusohl, südlich Gran, westlich Gran und Olmütz.

Errichtung. Schon ums Ende des vierten Jahrhunderts hatte Neutra einen eigenen Bischof. Es war die Zeit, wo die Königin der Markomannen, Fritigil, den christlichen Glauben annahm. Nachdem durch die Bemühung der Schüler des h. Ambros, Summius und Fretella, auch das Volk der Markomannen theilweise bekehrt wurde, errichtete gedachte Königin die Bisthümer Olmütz und Neutra; und setzte ihnen die beiden Markomannenapostel als Bischöfe vor. Summius kam als Bischof nach Neutra. Diese Schöpfung der Königin Fritigil ging jedoch bald darauf mit dem Markomannenvolke selbst unter, und der heutige Sprengel Neutra war der Obfsorge des Bischofs von Lorch überlassen, so weit überhaupt noch eine Besorgung desselben möglich war. Neu entstand die Diözese erst wieder, nachdem Stephan I. von Ungarn den christlichen Glauben angenommen. Dieser Fürst rekrusitirte um's Jahr 1034 den Sprengel, und designirte den h. Vesterus oder Vestrinus als Bischof dafür.¹⁷⁾ Die Ausdehnung des Bisthums mag damals

¹⁷⁾ Wir haben diese Daten unmittelbar durch die gefällige

nicht gar groß gewesen sein. Selbst jetzt noch, nachdem im Jahre 1775 der ganze Distrikt Westnitz und noch dazu die Pfarren Bosan, Elefant, Kolos, Kovarcz, Szeplak und Szolesan von der Erzdiözese Gran getrennt und zu Neutra geschlagen worden, erreicht es nicht 100 □ Meilen und der Generalvikariatsbezirk Tyrnau reicht nahezu an die Thore der Kathedrale. — Auf der Karte präsentirt der Diözesanbezirk eine umgestürzte Flasche. — Die Zahl der Kirchenfürsten Neutras von der Gründung des Bisthums bis jetzt beträgt 63. Der gegenwärtige ist der H. H. Emerich Palugyay v. Palugyay und Bodasalva, geb. zu Klein-Palugyay im Komitate Liptau 31. Okt. 1780.

Der Bischof von Neutra patrociniert folgende Pfarren: a) im Bisthume Neutra: 1) Gapor, 2) Daracz, 3) Oriethoma, 4) Kosztolna-Mitiez, 5) Mocsonok, 6) Neutra (unt. Stadt), 7) Uregh, 8) Jseer. — b) im Erzbiethume Gran: 9) Ardances, 10) Krafovan, 11) Lacs, 12) Megyed, 13) Madasna, 14) Bogherad.

Die Seelenzahl belief sich a. 1851 laut Angabe des Schematismus auf 309,600 Personen. Darunter: 272,000 Katholiken, 22,200 Aka th o l i k e n und 15,400 Juden. — Am dichtesten sind die Aka th o-

Mittheilung des H. H. Consistoriums Neutra. Büsching (Bd. VI. S. 87) setzt die Gründung des Bisthums erst ins Jahr 1150 unter König Geysa II. Dies thut auch der gelehrte ungarische Jesuit Sz. Ivany in seiner *Dissertatio paralipomenonica de anno 1699* pag. 60. — Katona pag. 157 des ersten Bandes seiner Geschichte des Erzbiethums Kalocsa setzt den Bischof Bestert — als Bischof von Neutra — in Zweifel. Man sieht, Neutra genießt die Ehre, eine stephanische Stiftung zu sein, nicht ohne Anfechtung.

lifen im Distrikte Trentschin jenseits der Waag (7200 Seelen) und Prusß (5600 Seelen). — Die Juden im Distrikte Neutra (über 2400 Seelen).

Unter der angegebenen Seelenzahl sind etwa 3000 Deutsche und 6000 Ungarn. Die ganze übrige Bevölkerung ist slavisch. Die Deutschen leben im Distrikte Neutra und der Stadt Trentschin, die Ungarn im Distrikte Neutra und Kovarcz.

Gotteshäuser. Innerhalb des Diözesangesbietes sind 277 katholische Gotteshäuser; darunter 145 Pfarr-, 60 Filial- und Nebenkirchen, 72 Kapellen. — Als Wallfahrtsorte sind bekannt: Dubnicza, Bittsa, Trnwald, Wisnyova und die Wallfahrtskirche auf dem Grünberge bei Neutra.

Eingetheilt wird das Bisthum in 4 Archidiafonate mit 16 Vicearchidiafonatsdistrikten. Die Archidiafonate sind: 1) das Kathedralarchidiafonat mit 3 Distrikten, 2) das Archid. Trentschin mit 5 Distrikten, 3) das Archid. Solna mit 6 Distrikten, 4) das Archid. Gradna mit 2 Distrikten. — Die einzelnen Districte wechseln bezüglich der Seelenzahl zwischen 35,700 und 6500.

In seelsorglicher Beziehung zerfällt der Sprengel in 146 Pfarreien mit 88 systemisirten Coöperaturen. Von letzteren sind gegen 40 unbesetzt. — Die ersteren unterliegen folgendem Patronate:

13 sind liberae collationis,

1 ist dem Franziskanerorden incorporirt (Neutra obere Stadt),

43 stehen unter dem Patronate des Religions- und Studienfonds,

17 unter geistlichen Privatpatronen,

72 unter Laienprivaten.

Baron Sina patrociniert 17, Fürst Eszterhazy 12 Pfarren.

Das Domkapitel, welches schon (als Collegiatstift?) im neunten Jahrhunderte existirte, jedoch hinsichtlich der Zahl seiner Kanonikate seither öfteren Wechsel erlitt, zählt gegenwärtig 10 wirkliche und 6 Ehren-Kanonikate. — Unter ersteren sind 4 Dignitäten (im ungarischen Curialstyle: Columnae); nämlich: die Großpropstei, die Cantorie, das Rektorat und die Custodie. Die Archidiaconen des Bisthums müssen Canoniker sein. — Das Ernennungsrecht für die vakanten Kanonikate übt seit Kaiser Joseph's Zeiten Sr. Majestät der Landesfürst nach Vorschlag des Bischofes. Früher stand die Besetzung rein dem Bischofe zu.

Für den niedern Dombienst bestehen ein Succentorat und 2 Präbenden. Letztere sind unbesezt. — Das Domkapitel präsentirt auf die Pfarren Berens, Szlacsan, Szucsan und Besztenicz; auf M. Ludyany im Erzbisthume Gran.

Klöster. Zur Zeit der türkischen Invasion zählte der Sprengel noch 3 Benediktinerabteien: St. Benedikt in Szalka (de Rupibus), S. Hippolit vom Berge Zobor und M. L. F. zu Kolos. Sie erlagen seither. Nur ihre Titel sind noch vorhanden und werden an diesen oder jenen Meritirten verliehen. — Gleiches Schicksal mit den Benediktinerabteien erlitten seit a. 1770 die beiden Jesuitencollege zu Solna und Trentschin, der Pauliner-Convent zu Elephant, das Kamalbulenser-Kloster auf dem Berge Zobor bei Neutra. — Heute bestehen in der Diözese nur noch 2 Piaristencollege zu Neutra und Trentschin und 4 Franziskaner-Klöster zu Neutra prov. Mar., zu Bezskow, Bruszká und Solna (die letzteren 3 prov. S. Salvatoris). Außer dem Franziskaner-Kloster in Neutra,

dessen Stiftung ins Jahr 1248 fällt, zählt keines über die letzte Hälfte des siebzehnten Säculums zurück.

Administration. Diese geht von einem Consistorium (*sacra sedes consistorialis*) aus, dessen Präses der Bischof, dessen funktionirende Assessoren die effektiven Canoniker der Kathedrale sind. Titular-Assessoren sind die Ehren-Kanoniker und noch etliche Landseelsorger, sämmtlich nicht über 10. — Zur gerichtlichen Verfolgung etwa vorkommender geistlicher Straffälle, Aergernisse u. dgl. funktioniert beim Consistorium ein Fiskal, für Fälle, wo es sich um Auflösung der Ehe oder Annullirung der klösterlichen Gelübde handelt, ein Ehe- und Prozeß-Anwalt. — Außerdem ist gemäß Vorschrift des conc. Trid. ein *Canonicus Pönitentiar* in Autorität. — *Prosynodalexaminatoren* sind 3 Domkapitularen. — Jedem der 4 Archidiaconatsbezirke des Sprengels steht ein Archidiacon vor, der ebenfalls wirklicher Kanonikus sein muß. — Die einzelnen B. A. Distrikte leitet je ein Vicearchidiacon, welcher mit dem Sekretär und Infirmar die vorkommenden Geschäfte besorgt. — Die bischöfliche Kanzlei besteht aus einem Direktor, Archivar und ein Paar Schreibern.

Klerus. A. Der Säkularklerus Neutras beträgt 270 Köpfe. Darunter

<i>curat.</i>		
selbstständig	143	190
Hilfseelsorger	46	
Militärseelsorger	1	
<i>incurat:</i>		229
In höheren Aemtern und Würden	15	39
In Lehramte	11	
Nied. Bedienst. u. simple Inkuraten	13	
Alumnen, Nichtpriester	41	270

Adeliche sind 15. — Exdiözesanen eben so viele darunter; 3 in fremde Diözesen verwendet.

B. Der Regularklerus begreift 112 Personen. Davon sind 60 Priester, 7 in der Seelsorge, 32 im Lehramte. Als

Franziskaner (prov. Mar.) zu

- 1) Neutra (Obere Stadt, seit 1248) mit 10 P., 8 Cler. und 5 Fr. Summe 23

Verwendung: 3 zur Seelsorge an der incorporirten Klosterpfarre, 6 zum Predigt- und Lehramte an den philosophischen Hausstudien.

Franziskaner (prov. Salvatoris) zu

- 2) Beczko (seit 1697) mit 10 P. 5 Cler. Novizen und 4 Fr.

Verwendung: 3 zur Aushilfe in der Seelsorge, 2 zum Predigtamte. — Außerhalb des Klosters sind ständig 4 Conventualen domicilirend. — Hier ist das Noviziat für die Kleriker der Ordensprovinz.

- 3) Pruszká (seit 1642) mit 8 P., 9 Fr. Cler. und 3 Fr. l.

Von den Vätern verwenden sich 4 zum Predigt- und Lehramte an den philosophischen Hausstudien.

- 4) Solna (seit 1730) mit 11 P. und 3 Fr.

Verwendung: 7 von den Patres lehren als Professoren am Untergymnasium zu Solna; 1 Individuum leistet Aushilfe-Seelsorge.

Summa 55.

Piaristen ung. Provinz zu

- | | |
|---|------|
| 5) Neutra (seit 1730) mit 11 P. und 1 Fr.) | } 34 |
| 6) Trentschin (seit 1776) mit 8 P. und 14 Kleriker Novizen. | |

Verwendung: An beiden Orten je 6 als Professoren am niedern Gymnasium daselbst. In Trentschin 1 Individuum zum Predigtamte. — Am letztern Orte befindet sich auch das Noviziat der Ordensprovinz.

Die Gesamtzahl des Diözesanklerus ergibt 382 Mitglieder. Darunter sind 289 Priester, 197 Seelsorger, 36 im Lehr- und Predigtamte.

Wissenschaftliche und fromme Anstalten, die durch kirchliche Mittel erhalten werden, sind:

- 1) Ein bischöfliches Klerikalseminar zu Neutra mit 41 Zöglingen.
- 2) Ein bischöfliches Lyceum zu Neutra für Philosophie und Theologie mit 7 Professoren aus dem Klerus. Das Institut steht unter der unmittelbaren Aufsicht des Diözesanbischofs.
- 3) 4) Zwei niedere Gymnasien der Piaristen zu Neutra und Trentschin. An jedem wirken 6 Professoren des genannten Ordens.
- 5) Ein Untergymnasium der Franziskaner zu Solna mit 6 Professoren.
- 6) 7) Philosophische Hanslehranstalten der Franziskaner zu Neutra und Pruska.

Das Elementarschulwesen anbelangend hat jede Pfarre ihre Schule und mehrere Pfarren noch Mittelschulen. Die Zahl sämtlicher Schulen ist 200 mit 9500 Schülkindern.

Von frommen und mildthätigen Anstalten besitzt der Sprengel:

- 1) Eine Emeritenanstalt mit zwei Häusern zu Neutra und am Berge Röved. In jenem werden 8, in diesen 4 Emeriten verpflegt.
- 2) Ein Waisenhaus zu Solna, gegründet durch den weiland Hochw. Bischof Bur, in welchem mehr als 60 Waisen Unterricht in der Religion, Geographie, Geschichte, Technologie und den Elementarlehrgegenständen erhalten. Die Leitung dieses Instituts besorgen ein Inspektor, ein Präsekt, ein Waisenvater und eine Waisenuutter.
- 3) Ein Armeninstitut zu Neutra, gegründet a. 1831 vom obgenannten Bischofe, dem auch
- 4) eine Mädchenschule zu Neutra ihre Existenz verdankt.

Außerdem bestehen noch 21 Armenhäuser an verschiedenen Orten des Diözesanbezirks, welche unter der Administration der betreffenden Ortspfarrer sich befinden. — Zu Neutra und Trentschin ist je noch ein Krankenhaus zur Verpflegung armer Kranker.

Kirchliche Vereine. Von Bruderschaften existiren in der Diözese die zum. h. h. Herzen Jesu und vom h. Rosenkranze mit einer großen Anzahl Sodalen.

Mischehen waren a. 1850 innerhalb der Diözese 456 vorhanden, die meisten gegen Revers der katholischen Erziehung aller zu hoffenden Kinder.

Diözese Steinamanger. (*Sabaria.*)

Das Bisthum Steinamanger liegt an der Westgrenze Ungarns gegen Steiermark zwischen den
 $46^{\circ} 21' - 47^{\circ} 28'$ nördl. Br. und
 $33^{\circ} 48' - 34^{\circ} 58'$ östl. Lge.

Es faßt das ganze Comitat Eisenburg und von der Gespannschaft Szalad die Stühle Alsö, Lendva und Egerszeg mit einem Flächenraume von 130 □ Meilen und einer längsten Ausdehnung (von Nordwest gen Südost, Stuben an der Grenze von Oesterreich bis Molnari unweit der östlichen Spitze der Muraköz) von 36 Stunden.

Es grenzt in politischer Beziehung nördlich an das Dedenburger, östlich an das Bezprimer Comitat und die Stühle Nagy-Kapornak, Sümegh und Gr. Kanischa im Comitate Szalad; südlich an Kroatien, westlich seiner ganzen Länge nach an Steiermark. — Seine natürlichen Grenzen sind nördlich die Güns und Raab, östlich die Sümpfe bei Dömölk und Bilitz, südlich die Mur, westlich die Mur, Lafnitz und die steierischen Alpen, letztere nordwestlich gegen Oesterreich. — Kirchliche Grenzen sind nördlich das Bisthum Raab, östlich Bezprim, südlich Agram, westlich Seckau.

E r r i c h t u n g. Steinamanger gehört zu den jüngsten Bisthümern Oesterreichs. Es wurde erst im Jahre 1778 aus den Sprengeln Raab und Bezprim ausgeschieden und zählt jetzt 6 Bischöfe. Der gegenwärtige ist seit 1853 der H. H. Franz Szeneczhy. Er übt das Patronat nur auf die Pfarren Steinamanger, Nova und Zala-Egerszeg, was auf bescheidene Dotation schließen läßt.

Der Schematismus von 1850 wies eine Seelenzahl von 287,100 Katholiken, 72,100 Apatholiken, 7700 Juden — Summa 366,900 Seelen aus. — Apatholiken und Juden sind im ganzen Lande so vertheilt, daß kein einziger Distrikt rein katholisch ist. Die meisten Apatholiken finden sich in

den Distrikten Pinkafeld und Tótság (je über 11,000), die meisten Juden im Distrikt Rohonez (über 1500).

Drei Sprachen sind in der Diözese heimisch: ungarisch, deutsch und slavisch. Die überwiegende Mehrzahl der Diözesanen bedient sich des ersten Idioms. In Zahlen ausgedrückt stellt sich folgendes Zahlenverhältniß heraus: 206,100 Köpfe sprechen ungarisch, 96,400 deutsch, 64,400 slavisch.

Rein ungarisch sind die Distrikte Janoshaza, Kemenesaly, Nova, Derseg, Sarvar, Nasvar und Zala-Egerszeg.

Größtentheils ungarisch die Distrikte Güns, Körmend, Letynie und Steinamanger.

Ganz deutsch der Distrikt Lokehaus.

Ueberwiegend deutsch die Distrikte Glüssingen, Pinkafeld, Rohonez, St. Elek, St. Gottthart.

Ueberwiegend slavisch der Distrikt Tótság.

Zur Hälfte ungarisch und slavisch der Distrikt Alsö-Lendva.

Gotteshäuser. Solche besitzt die Diözese 432. Darunter sind 182 Pfarr-, 198 Filial- und Nebenkirchen und gegen 50 Kapellen. — Zwei Pfarrbezirke hatten a. 1850 kein Gotteshaus.

Wallfahrtsorte waren in älterer Zeit: U. L. F. im Schlosse Alsö-Lendva, Röt (Rattersdorf) und Murai-Szombat. Ob sie heute noch frequentirt werden, konnte der Verfasser nicht erfahren.

Eingetheilt wird das Bisthum in 6 Archidiafonate mit 19 B. A. Distrikten. Die Archidiafonate sind: Steinamanger mit 5, Alsö-Lendva mit 2, Nemetusvar mit 4, Derseg mit 3, Sarvar mit 3, Zala-Egerszeg mit 2 Distrikten. — Die höchste Seelenzahl haben die Distrikte A. Lendva, Pinkafeld

und Tötsäg (je bei 25,000 Seelen); die geringste hat der Distrikt Lefehaus (10,000 Seelen).

Sämmtliche Distrikte fassen 184 selbstständige Kuratpfründen mit 53 Cooperaturen. Von ersteren gehören 177 dem Säkular- und 7 dem Regularklerus.¹⁸⁾ Letzterer pastorirt 11,000 Seelen. — Anno 1850 waren 3 Pfründen und 1 Cooperatur unbesezt. — Die Pfarren stehen unter folgendem Patronate:

- 19 sind liberae collationis,
- 10 geistlichen Privatpatronates,
- 7 den Regularen incorporirt,
- 24 landesfürstlich,
- 120 Privat-Laien-Patronates,
- 4 unbestimmt.

Fürst Eszterhazy patroziniert 15 Pfarren im Bisthume Steinamanger.

Domkapitel. Dieses ist aus dem ehemaligen weltpriesterlichen Collegiate Steinamanger, welches im fünfzehnten Jahrhundert von Eisenburg (Vasvár) hieher übertragen worden, hervorgegangen. Als Collegiat hatte es jedoch Stellen für 21 Canoniker, während es jezt nicht mehr als 6 wirkliche Kapitularen und eben so viele Titular-Kanoniker zählt. — Dignitäten besitzt es 3, die Propstei, das Lektorat, und die Kantorie. — Dem Kapitel ist das Priorat des aufgehobenen Augustinerklosters u. d. g.

¹⁸⁾ Von den 7 gotthardter Pfarren sind nur 3 mit Cisterziensern besetzt; die andern werden von Säkularpriestern pastorirt. Wir haben die letzteren deshalb auch als Säkularpfründen angesehen, worauf dem Stifte St. Gotthardt nur das simple Patronatsrecht zusteht. Auf bezügliche Fragen wurde uns keine Erläuterung.

zu Papocz ingremiirt, und ein jeweiliger Canonikus von Steinamanger — der fünfte im Range — führt den Titel eines Priors von Papocz. — Die Besetzung der Canonikate steht Sr. Majestät dem Könige von Ungarn zu, der dieses Recht nach Vorschlag des Ordinarius ausübt. Nur beim Prior-Canonikate können wir nicht sagen, ob nicht nach Analogie des Propstei-Canonikates Papocz zu Raab auch hier wie dort dem Bischof die Besetzung desselben zugestanden ist. — Das Domkapitel übt das Patronat auf die Pfarre Kemencz Sz. Peter. — Den niedern Domklerus präsentiren zwei Präbendare, welche zugleich Cooperatoren an der Dompfarre sind.

Stifte und Klöster. Von allen diesen haben jetzt nur mehr 2 Abteien und 4 Mendikantenklöster Konventualen; von 2 andern Abteien und 1 Probstei haben sich die Realitäten gerettet; von 2 weitem Abteien werden ihre Titel noch verliehen; von den übrigen ist selbst der Name dahin. Realabteien ohne Convente sind: 1) Beczöl, derzeit im Genusse des Pfarrers von Janoshaza. Der Orden dieser einstigen Abtei ist nunmehr unbekannt. 2) Ják St. Georg, derzeit im Genusse des Grafen Becsey, Pfarrers von Gold-Mezzö-Basarhely im Bisthume Waizen. Ihr ist die Pfarre Ják incorporirt.

Die Realpropstei ist Papocz, hart an der Grenze der raaber Diözese. Sie ist eine von denen, von welchen es schon Sz. Jvanny unbekannt war, ob sie einst zu den weltlichen oder regularen Collegiaten gehörten. Jetzt ist sie dem Domkapitel Raab ingremiirt und wird theils deshalb, theils auch, weil ihre Liegenschaften im dortigen Sprengel sich befinden, zur Diözese Raab gerechnet. Der Propst von Papocz

behauptet den fünften Rang im Kapitel Raab und präsentirt zu den Pfarren: Papocz im Bisthume Steinamanger, ferner Nagy Ets, Páli und Pazmand im Bisthume Raab.

Titularabteien sind: 1) Borch; dessen Lage und Orden heute unbekannt ist. 2) St. Marien am Berge Güssingen, ehemals Benediktinerabtei, gegr. 1175 durch den Grafen Wolfer zu Güssingen.

Selbst jene zwei Abteien, die gegenwärtig noch im Genusse des Regularklerus sind, haben ihre Selbstständigkeit nicht gerettet, die Abtei St. Gotthardt ist mit jener von Hl. Kreuz bei Wien, Dömölk mit der Erzabtei Martinsberg vereinigt; ob incorporirt oder nur zeitweilig, ist dem Verfasser nicht bekannt geworden. In den beiden Conventen halten sich gegenwärtig 7 bis 8 Mitglieder von Hl. Kreuz und Martinsberg zur Besorgung der Pfarr- und sonstigen Geschäfte auf. Wir haben sie dort in Rechnung gebracht. Dem Convente Vor Dömölk ist die Pfarre Kleinzell, dem Convente St. Gotthardt sind die Pfarren St. Gotthardt, Mogensdorf und Bild incorporirt. Außerdem übt er noch das Patronat auf die Pfarren Stafelsdorf, Jänersdorf, Gyarmat und Kethely.

Somit bleiben dem Bisthume nur 4 Mendikantenklöster als selbstständige Regularen-Vereine. Die Dominikanerkonvente zu St. Martin bei Steinamanger und Eisenburg, die der Franziskaner prov. Mar. zu Güssingen und Steinamanger. — Außerdem haben die Prämonstraten von Szorna zu Steinamanger und die Benediktiner von Martinsberg zu Güns eine Residenz.

Administration. Das bischöfliche Consistorium bilden ein Präses (Bischof) mit 6 Assessoren,

welche Mitglieder des Domkapitels sind. Titular=räthe gibt es nur 8 im Sprengel. — Synodal=Examinatoren sind 5 — vier Domkapitularen und ein Landpfarrer (von Zala=Egerszeg). — Die Leitung der einzelnen Archidiafonate führt je ein Canonikus Archidiafon, die der Distrikte je ein Vicearchidiafon mit einem Notar. Beide werden aus den Pfarrern des betreffenden Distriktes genommen. — Die bischöfliche Kanzlei besteht aus einem Sekretär, Notar, Archivar und einem weltlichen Kanzellisten.

Klerus. A. Säkular. Dieser zählt 292 Mitglieder. Davon

curat:

Selbstständig	173	} 224
Hilfseelsorger	51	

incurat:

In höhern Aemtern und Würden	9	} 43	} 267
Im Lehramte	23		
Niedere Bedienstete und simple			
Inkuraten	11	} 25	
Alumnen			

Von dieser Zahl sind zeitweilig 9 außerhalb der Diözese im Aufenthalte.

B. Von den Regularen kommen hier nur die Dominikaner und Franziskaner in Rechnung. Ihre Anzahl beträgt im Ganzen nur 35 Köpfe, darunter 29 Patres, 8 Seelsorger, 10 im Predigamte,

Dominikaner zu

1) St. Martin mit 5 Patres	} Summe 8
2) Batsvar (Eisenburg) mit 3 Patres	

Verwendung: Am letzteren Orte zur Seelsorge an der incorporirten Ortspfarre.

Franziskaner prov. Mar.

- | | |
|---|------|
| 3) Nemet-Ujvar (Güssingen) mit 9 P. und 3 Fr.
Verwendung: 5 zur Seelsorge an den in=
corporirten Pfarren Güssingen und Sz.
Miklós. | } 27 |
| 4) Szombathely (Steinamanger) mit 12 P.
und 5 Fr.
Verwendung: Als Beichtiger und Prediger. | |

Die Gesamtzahl des Diözesanklerus ist demnach 327, darunter 296 Priester, 232 Seelsorger, 33 im Lehramte.

Außerdem sind noch 27 fremde Regula=ren aus den Klöstern Hl. Kreuz, Martinsberg und Szorna als Seelsorger und Professoren im Sprengel verwendet.

Kirchliche Anstalten. Von diesen ist uns bekannt:

- 1) Ein bischöfliches Priesterseminar zu Steinamanger mit 31 Alumnien, worunter sich a. 1850 jedoch 9 Raaber=Diözesanen befanden.
- 2) Eine philosophische Lehranstalt ebendasselbst mit 5 Professoren aus dem Säkularklerus.
- 3) Ein niederes Gymnasium der Prämonstraten von Szorna zu Steinamanger mit 5 Professoren.
- 4) Ein dergleichen der Benediktiner von Martinsberg zu Güns mit 8 Professoren.

Elementarschulen sind 206 im Sprengel mit 20,036 Schülern.

Wohltätigkeitsanstalten: 1) Eine Priestermeritenanstalt zu Steinamanger mit 4 Emeriten. Außer dem Hause werden noch 7 Priester von dieser

Anstalt unterstützt. 2) Eine Waisenanstalt (Kelczianum) zu Güns mit 78 Waisen.

Weiteres können wir aus Mangel an Nachrichten nicht beantworten.

Ueber die Evangelien.

Es wäre überflüssig, erst beweisen zu wollen, daß nächst der Darbringung des heiligen Mesopfers und der Persolvirung des kanonischen Officiums die Betrachtung oder das innerliche Gebet unter die Haupthebel der priesterlichen Heiligung zähle. Das Feuer, von dem ein Priesterherz durchflammt sein muß, um die Würde eines so hohen Berufes und die Bürde so heiliger Pflichten in gebührender Weise zu tragen, wird eben nur auf diesem Heerde angezündet. Welcher Stoff dürfte aber vorzüglich für das priesterliche Gebet sich eignen? Wir glauben keinen besseren bezeichnen zu können, als die heiligen Evangelien.

Selbst wenn uns die Evangelien nichts Anderes bieten würden, als eine einfache Erzählung des Lebens, der Thaten und des Leidens unsers Erlösers, hätten sie als eine Erkenntnißquelle jener Religion, die dem Herzen Gottes entstammt und deren Prediger wir sind, eine große Bedeutung für uns. Allein sie sind uns mehr. Sie sind so eigentlich das Buch der Christen, das Buch der Kinder Gottes, welches uns belehrt, wie